

Analyse der Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung (JStPO)

Entspricht sie den Grundsätzen des Jugendstrafrechts?

DISSERTATION

der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich

zur Erlangung der Würde einer Doktorin der Rechtswissenschaft

vorgelegt von

Angelika Murer Mikolásek

von

Zürich

genehmigt auf Antrag von
Prof. Dr. iur. Daniel Jositsch

Schulthess Juristische Medien AG, Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXIII
Materialien	XLIX
Einleitung	1
1. Kapitel: Eigenheiten des Jugendstrafrechts	3
§ 1 Der Erziehungsgedanke	3
I. Individualprävention	3
II. Erziehungsgrundsatz	4
III. Die Strafe im Spannungsfeld zur Erziehung	5
IV. Dualistisch-vikariierendes System	6
§ 2 Täterstrafrecht	7
§ 3 Verhältnismässigkeit	8
§ 4 Opportunitätsprinzip	9
§ 5 Spezialisierte Jugendstrafbehörden	10
§ 6 Sonderstrafrecht	10
2. Kapitel: Entwicklung des Jugendstrafrechts	13
§ 7 Vor Verselbstständigung des Jugendstrafrechts	13
I. Erste Regelungen der Strafmündigkeit	13
II. Strafmilderung für Jugendliche	15
III. Erziehungsgrundsatz und Jugendstrafvollzug	15
A. Zucht- und Spinnhäuser	15
B. Aufklärung	16
C. Gefängnisreformbewegung	17
§ 8 Die europäische Jugendgerichtsbewegung	18
I. Ausgangspunkt der Jugendgerichtsbewegung	18
A. Das Jahrhundert des Kindes	18
B. Die moderne Strafrechtsschule	19
	XI

II.	Auswirkungen der Jugendgerichtsbewegung	19
A.	Zwangserziehung	19
B.	Fürsorgerische Massnahmen	20
C.	Jugendgericht	20
D.	Einfluss auf die Schweiz	21
§ 9	Verselbstständigung des Jugendstrafrechts in der Schweiz	21
I.	Vor dem StGB	21
II.	Regelungen gemäss StGB von 1942–1970	23
III.	Revision 1971/74	24
IV.	JStG 25	
§ 10	Internationale Regelwerke zum Jugendstraf- und Jugendstraprozessrecht	28
I.	Überblick über die Regelungen der UN	29
II.	Bestimmungen der einzelnen Instrumente der UN	32
A.	UN-Kinderrechtskonvention	33
B.	Riyadh Guidelines	34
C.	Beijing Rules	35
1.	Allgemeine Prinzipien	35
2.	Ermittlungsverfahren und Untersuchungshaft	36
3.	Förmliches Entscheidungsverfahren	37
4.	Ambulante Massnahmen	40
5.	Stationäre Massnahmen	40
6.	Forschung, Planung, Erstellung und Auswertung Kriminalpolitischer Programme	42
D.	Havanna Rules	42
E.	Mustergesetz der UN	44
F.	Guidelines for Action	45
III.	Empfehlungen des Europarats	47
§ 11	Aktuelle Tendenzen: Erziehungs- oder Justizmodell?	49
3. Kapitel: Allgemeines zur JStPO		55
§ 12	Entstehung der JStPO	55
I.	Kantonale Regelungen	55
A.	Erste wesentliche Grundsätze: Pro-Juventute-Leitsätze	55
B.	Revision des StGB und SVJ-Richtlinien	56
II.	Eidgenössische Regelung	57
§ 13	Besondere Ausrichtung des Jugendstrafverfahrens	58
I.	Jugendstrafverfahren als Strafprozess	58

II.	Dienende Funktion des Prozessrechts	59
A.	Erziehungsgrundsatz	59
B.	Keine Schädigung durch das Verfahren	60
III.	Erziehungsmodell oder Justizmodell	61
§ 14	Verschiedene Tätergruppen	63
I.	Jugendkriminalität in der Schweiz	63
II.	Ausgestaltung des Verfahrens für zwei Tätergruppen	66
§ 15	Konzept der JStPO	67
I.	Die JStPO als <i>lex specialis</i>	67
A.	Zusammenspiel von StPO und JStPO	67
B.	Würdigung der JStPO als <i>lex specialis</i>	68
1.	Kompliziert in der Anwendung	69
2.	Unklarheiten betreffend des Anwendungsbereichs	69
3.	Abkehr vom Erziehungsgrundsatz	71
II.	Erziehungsmodell oder Justizmodell?	71
4. Kapitel:	Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens	73
§ 16	Abklärung der Persönlichkeit	73
I.	Gegenstand und Umfang der Abklärung	73
II.	Interdisziplinäres Vorgehen	76
III.	Verschiedene Erkenntnisquellen	77
IV.	Persönlichkeitsabklärung in der JStPO	79
§ 17	Zusammenarbeit der Behörden	80
I.	Zusammenarbeit zur Abklärung der Persönlichkeit – Einholen von Informationen	80
A.	Auskunftspflicht der Behörden – Entbindung vom Amtsgeheimnis	81
B.	Auskunftspflicht von Privaten – Entbindung vom Berufsgeheimnis	81
1.	Das Amts- und Berufsgeheimnis im Strafprozess	82
2.	Rechtsgüterabwägung	83
3.	Ergebnis	84
C.	Analyse von Art. 31 JStPO	85
II.	Information von Behörden und Privaten – Herausgeben von Informationen	85
A.	Information von Schulen	86
1.	Art. 14 JStPO	88
2.	Art. 75 StPO	89

B.	Information von anderen Behörden	90
C.	Information von Privaten	91
D.	Analyse der Informationsrechte und -pflichten	92
§ 18	Beschleunigungsgebot	93
I.	Verfahrensbeschleunigung allgemein	93
A.	Ziele der Verfahrensbeschleunigung	93
B.	Verfahrensbeschleunigung in der EMRK	94
C.	Weitere Grundlagen der Verfahrensbeschleunigung	95
II.	Verfahrensbeschleunigung im Jugendstrafverfahren	96
A.	Gründe für die Verfahrensbeschleunigung im Jugendstrafverfahren	96
1.	Anderes Zeitverständnis bei Minderjährigen	96
2.	Verdrängung der Tat	97
3.	Bedürfnis nach Sicherheit	97
4.	Schnell ändernde Verhältnisse	98
5.	Weitere Gründe	98
B.	Beschleunigung in verschiedenen Verfahrensabschnitten	98
C.	Zielkonflikt mit anderen Prinzipien	99
1.	Verfahrensrechte	99
2.	Unschuldsvermutung	99
3.	Gewaltenteilung	100
4.	Abklärung der Persönlichkeit	100
5.	Umgang mit den Zielkonflikten	100
III.	Verfahrensdauer bei Jugendstrafverfahren in der Schweiz	101
IV.	Beschleunigungsgebot in der JStPO	103
V.	Möglichkeiten der Verfahrensbeschleunigung	103
A.	Beschleunigung durch vereinfachtes Verfahren	103
1.	Allgemein	103
2.	Vereinfachtes Verfahren in der JStPO	105
B.	Beschleunigung durch einheitliches Verfahren	106
C.	Beschleunigung durch flexibles, informelles Verfahren	106
1.	Allgemein	106
2.	Abschluss der Untersuchung	107
a)	Verfahrensabschluss gemäss StPO	107
b)	Probleme der Ankündigungspflicht im Jugendstrafverfahren	108
c)	Verhältnismässigkeitsprüfung	109
d)	Unnötiger Verbrauch von Ressourcen	110
3.	Protokollierungspflicht	110

a)	Protokollierung gemäss StPO	110
b)	Kritik an den Protokollierungsvorschriften	111
c)	Verhältnismässigkeitsprüfung	111
D.	Beschleunigung durch Zuständigkeit am Wohnort	112
E.	Beschleunigung durch Zusammenarbeit der Behörden	112
1.	Allgemein	112
2.	Haus des Jugendrechts in Deutschland	113
3.	Zusammenarbeit der Behörden gemäss JStPO	116
4.	Analyse und Vorschläge	117
F.	Beschleunigungsmöglichkeiten bei den Rechtsmitteln	119
G.	Vorsorgliche Massnahmen	119
H.	Ressourcen	120
I.	Vertrauensperson	120
VI.	Analyse: Verfahrensbeschleunigung gemäss JStPO	121
§ 19	Opportunitätsprinzip und Legalitätsprinzip	123
I.	Legalitätsprinzip	123
II.	Opportunitätsprinzip	123
III.	Opportunitätsprinzip im Jugendstrafverfahren	124
A.	Allgemein	124
B.	Opportunitätsprinzip im schweizerischen Jugendstrafverfahren	126
1.	Verfahrenseinstellung und Strafbefreiung gemäss JStG	126
2.	Spezifisches Opportunitätsprinzip gemäss Art. 5 JStPO	127
a)	Neu: auch Nichtanhandnahme möglich	128
b)	Zwingende Verfahrenseinstellung bei Strafbefreiungsgründen	128
c)	Einstellung bei Vergleich oder Mediation	130
d)	Einstellungsgründe gemäss StPO	130
e)	Entscheidungskompetenz betreffend Verfahrenseinstellung	131
IV.	Mediation und Vergleich	132
A.	Was ist Strafmediation?	132
1.	Allgemeines	132
2.	Funktion der Mediation innerhalb des Strafverfahrens	133
B.	Entwicklung der Mediation im schweizerischen Jugendstrafrecht	134

C.	Vorteile der Mediation	135
D.	Nachteile der Mediation	137
E.	Mediationstaugliche Delikte	138
1.	Personifizierter Geschädigter	138
2.	Mehrere Täter und Opfer	139
3.	Fehlende Mediationsbereitschaft	140
4.	Geeignete Delikte	141
F.	Weitere Bedingungen für das Mediationsverfahren	141
G.	Vergleich, Wiedergutmachung und Mediation gemäss JStPO	142
1.	Vergleich und Wiedergutmachung	142
2.	Mediation	143
a)	Keine Schutzmassnahme nötig	143
b)	Keine Strafbefreiung gemäss Art. 21 Abs. 1 JStG	144
c)	Geständnis	144
d)	Kein Verbrechen	145
e)	Einverständnis aller Parteien	145
f)	Fazit	146
H.	Geeignete Mediatoren	146
I.	Erfolgreiche Mediation	147
J.	Würdigung der Regelung	148
§ 20	Verhältnismässigkeit	148
§ 21	Zusammenfassung und Würdigung der erkannten Problempunkte	150
5. Kapitel: Allgemeine Verfahrensregeln		153
§ 22	Gerichtsstand	153
I.	Allgemeine Zuständigkeitsregeln	153
II.	Wohnsitzprinzip im Jugendstrafverfahren	154
A.	Allgemein	154
B.	Wohnsitz oder Aufenthaltsort	155
1.	Aufenthalt und Begehungsort in der Schweiz	155
2.	Kein Aufenthalt in der Schweiz	156
3.	Tatbegehung im Ausland	157
C.	Zeitlicher Geltungsbereich des Wohnsitzprinzips	157
D.	Sachlicher Geltungsbereich des Wohnsitzprinzips	159
1.	Deliktsart; Verbrechen, Vergehen und Übertretungen	159
a)	Erste Regelung des StGB	159
b)	Nach der Revision von 1974	159

c) JStG und JStPO	160
2. Kantonale und kommunale Strafnormen	161
E. Zuständigkeit der Kantone	161
F. Kompetenzkonflikte	161
III. Zusammenfassung und Würdigung der Regelung gemäss JStPO	162
§ 23 Trennung der Verfahren	163
§ 24 Persönlicher Geltungsbereich der JStPO	165
I. Allgemein	165
II. Bisherige Regelungen gemäss StGB	165
III. Regelung gemäss JStG	166
IV. Persönlicher Geltungsbereich gemäss JStPO	169
A. Wortlaut gemäss Art. 1 JStPO	169
B. Versehen des Gesetzgebers	170
1. Falscher Verweis in Art. 1 JStPO	170
2. Aufhebung der Bestimmung gemäss JStG	171
3. Analyse und Würdigung der Problemlösung	172
§ 25 Äusserungsrecht und Anhörung des Jugendlichen	173
§ 26 Unmittelbarkeitsprinzip	175
I. Unmittelbarkeits- und Mittelbarkeitsprinzip	175
II. Unmittelbarkeitsprinzip im Jugendstrafverfahren	176
III. Unmittelbarkeitsprinzip in der JStPO	178
§ 27 Mündlichkeit	178
I. Grundsätze der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	178
II. Mündlichkeit im Jugendstrafverfahren	179
III. Mündlichkeit in der JStPO	181
A. Mündlichkeit in der Hauptverhandlung	181
1. Regelung gemäss JStPO	181
2. Würdigung der Regelung gemäss JStPO	182
B. Mündlichkeit im Strafbefehlsverfahren	183
1. Regelung gemäss JStPO	183
2. Würdigung der Regelung gemäss JStPO	184
§ 28 Einbindung der Eltern	185
I. Allgemeines zur Einbindung der Eltern	185
A. Beteiligung am Verfahren	185
B. Ausschluss der Beteiligung	187
C. Verpflichtung zur Beteiligung am Verfahren	187

II.	Einbindung der Eltern gemäss JStPO	188
III.	Lösungsansätze zur Durchsetzung der Mitwirkungspflicht	189
A.	Gründe für fehlende Mitwirkung	189
B.	Lösungsvorschläge	191
§ 29	Vertrauensperson	192
I.	Regelung der Vertrauensperson in der JStPO	193
II.	Kritik an der Vertrauensperson	195
III.	Internationale Grundsätze	195
IV.	Analyse der Regelung der Vertrauensperson in der JStPO	197
§ 30	Nichtöffentlichkeit	199
I.	Grundsatz der Öffentlichkeit im Erwachsenenstrafrecht	199
A.	Allgemeines	199
B.	Einschränkungen des Öffentlichkeitsprinzips	200
II.	Grundsatz der Nichtöffentlichkeit im Jugendstrafrecht	201
A.	Ausschluss der Öffentlichkeit	201
B.	Zulassung von Parteien und Presse	202
C.	Bisherige Regelungen	203
D.	Vereinbarkeit mit übergeordnetem Recht	203
III.	Regelung in der JStPO	205
§ 31	Akteneinsicht	206
I.	Allgemeines	206
II.	Akteneinsicht im Jugendstrafrecht	207
III.	Akteneinsichtsrecht gemäss JStPO	208
§ 32	Zusammenfassung der erkannten Problempunkte	209
6. Kapitel: Behördenorganisation		213
§ 33	Jugendstrafbehörden	213
I.	Justizbehörden oder Verwaltungsbehörden	213
II.	Verselbstständigung der Jugendstrafbehörden	215
III.	Spezialisierte Behörden	216
IV.	Einheitliches Verfahren	218
A.	Grundsatz und Leitidee	218
B.	Rechtsstaatliche Prinzipien	219
1.	Akkusationsprinzip vs. Inquisitionsprinzip	219
2.	Gesetzlicher, unabhängiger und unparteiischer Richter	220
C.	Prinzip der Einheitlichkeit und rechtsstaatliche Prinzipien	221
V.	Modelle der Kantone für die Jugendstrafbehörden	223

A.	Jugendanwaltmodell	224
B.	Jugendrichtermodell	224
C.	Übereinstimmungen und Unterschiede	225
D.	Vor- und Nachteile der Modelle	226
1.	Jugendrichtermodell	226
2.	Jugendanwaltmodell	228
3.	Schlussfolgerungen	230
§ 34	Jugendstrafbehörden gemäss JStPO	230
I.	Die Untersuchungsbehörden	230
A.	Modellwahl	230
1.	Vorentwurf und Entwurf JStPO	230
2.	Art. 6 JStPO	232
B.	Zuständigkeit der Untersuchungsbehörde	233
II.	Gerichte	235
A.	Zusammensetzung des Jugendgerichts	235
B.	Zuständigkeit des Gerichts	236
1.	Diskussion Zuständigkeitsgrenzen bei Freiheitsstrafe	236
2.	Diskussion Zuständigkeitsgrenze bei Busse	237
3.	Aktuelle Lösung der Zuständigkeitsgrenzen	238
C.	Weitere Aufgaben des Jugendgerichts	238
III.	Einheitliches Verfahren in der JStPO	239
IV.	Gegenmassnahmen zum Schutz vor der Personalunion	240
A.	Ablehnungsrecht (Art. 9 JStPO)	240
B.	Einsprache gegen den Strafbefehl	242
C.	Beschwerde	242
D.	Weitere Mittel zum Schutz vor der Machtfülle	243
E.	Würdigung der Ergebnisse	244
V.	Spezialisierung der Behörde	245
VI.	Organisation der Jugendstrafbehörden	246
7. Kapitel: Parteien und Verteidigung		247
§ 35	Parteien	247
I.	Die Partei im Strafverfahren	247
II.	Partei im Jugendstrafverfahren	248
A.	Der beschuldigte Jugendliche	248
B.	Die gesetzliche Vertretung	249
C.	Die Privatklägerschaft	250
D.	Jugendanwalt, Jugendstaatsanwalt, Ober- bzw. Generaljugendanwaltschaft	251

§ 36	Verteidigung	252
	I. Die Rolle der Verteidigung im Strafverfahren	252
	A. Allgemeines	252
	B. Arten der Verteidigung	253
	1. Wahlverteidigung	253
	2. Notwendige Verteidigung	253
	3. Amtliche Verteidigung	254
	C. Rechte und Pflichten der Verteidigung	256
	1. Rechte der Verteidigung	256
	2. Pflichten der Verteidigung	257
	II. Verteidigung im Jugendstrafverfahren	257
	A. Problematik der Verteidigung im Jugendstrafverfahren	257
	B. Gründe für Verteidiger im Jugendstrafverfahren	258
	C. Funktionen und Aufgaben des Verteidigers im Jugendstrafverfahren	260
	D. Anforderungen an den Verteidiger im Jugendstrafrecht	262
	1. Spezielle Aufgaben des Verteidigers im Jugendstrafrecht	262
	2. Spezialisierung des Jugendstrafverteidigers	262
	III. Die Verteidigung in der JStPO	264
	A. Wahlverteidigung	264
	B. Notwendige Verteidigung	264
	1. Freiheitsentzug oder Unterbringung ab 30 Tagen	266
	2. Betroffene sind nicht in der Lage, die Verfahrensinteressen wahrzunehmen	267
	3. Untersuchungs- oder Sicherheitshaft	267
	4. Vorsorgliche Unterbringung	269
	5. Jugend(staats)anwalt nimmt an der Hauptverhandlung teil	269
	C. Amtliche Verteidigung	269
	D. Bestellung des Verteidigers im Jugendstrafrecht	271
8. Kapitel:	Zwangsmassnahmen, Schutzmassnahmen, Beobachtungen	275
§ 37	Allgemeines	275
§ 38	Untersuchungs- und Sicherheitshaft	275
	I. Allgemeines	275
	II. Voraussetzungen	276
	A. Haftgründe	276
	B. Subsidiarität	277
	III. Untersuchungshaft im Jugendstrafrecht	278

A.	ultima ratio	278
B.	Voraussetzungen der Untersuchungshaft im Jugendstrafrecht	279
IV.	Vollzug der Untersuchungs- und Sicherheitshaft bei Jugendlichen	280
A.	Trennung von den Erwachsenen	280
B.	Betreuung und Beschäftigung	281
C.	Vollzugsinstitutionen	282
D.	Analyse der aktuellen Situation	283
§ 39	Vorsorgliche Anordnung von Schutzmassnahmen und Anordnung der Beobachtung	285
§ 40	Andere Zwangsmassnahmen	287
§ 41	Zuständigkeit	287
I.	Allgemein	287
A.	Untersuchungsbehörde	287
B.	Zwangsmassnahmengericht	289
C.	Zuständiges Gericht	289
II.	Zuständigkeit und Verfahren bei Untersuchungshaft	290
9. Kapitel: Verfahren		293
§ 42	Strafbefehlsverfahren	293
I.	Allgemeines	293
II.	Kompetenz zum Erlass eines Strafbefehls	295
III.	Anhörung des Jugendlichen	295
IV.	Entscheid über Zivilforderungen	296
V.	Eröffnung des Strafbefehls	297
VI.	Einsprache gegen den Strafbefehl	298
VII.	Würdigung des Strafbefehlsverfahrens	298
§ 43	Hauptverhandlung vor Jugendgericht	300
I.	Anklageerhebung	300
II.	Zuständigkeit	301
III.	Anwesenheitspflicht	302
A.	Persönliches Erscheinen und Ausschluss	302
1.	Allgemein	302
2.	Gemäss JStPO	303
B.	Abwesenheitsverfahren	304
1.	Allgemein	304
2.	Gemäss JStPO	305

IV. Urteilsöffnung und Begründung	307
A. Mündlichkeit	307
B. Urteilsdispositiv	307
C. Schriftliche Begründung	308
10. Kapitel: Rechtsmittel, Vollzug und Kosten	311
§ 44 Rechtsmittel	311
I. Allgemeines	311
II. Legimitation	312
III. Beschwerde (Art. 39 JStPO)	313
IV. Berufung	314
V. Revision	315
VI. Würdigung	315
§ 45 Vollzug von Sanktionen	316
I. Zuständigkeit	316
II. Rechtsmittel	317
§ 46 Kosten	317
I. Verfahrenskosten	317
II. Vollzugskosten	319
11. Kapitel: Schlusswürdigung	322
§ 47 Erziehungsmodell oder rechtstaatliches Modell?	322
I. Erziehungsmodell	322
A. Elemente zugunsten des Erziehungsmodells	322
1. Beschleunigungsgebot	322
2. Opportunitätsprinzip	323
3. Wohnsitzprinzip	323
4. Spezialisierte Behörden	324
5. Prinzip der Einheitlichkeit	325
6. Zusammenarbeit der Behörden	325
7. Kompetenzen der Untersuchungsbehörde	326
8. Untersuchungs- und Sicherheitshaft	326
9. Anwesenheit / Abwesenheitsverfahren	326
B. Mängel mit Blick auf das Erziehungsziel	326
1. JStPO als lex specialis	327
2. Mündlichkeit	327
3. Vertrauensperson	327
4. Bestellung der Verteidigung	328

5.	Trennung von den Erwachsenen in Untersuchungshaft	329
II.	Rechtsstaatliches Modell	329
A.	Elemente zugunsten des rechtsstaatlichen Modells	329
1.	Strafrechtliche Ausrichtung	329
2.	Ablehnungsrecht	329
3.	Einsprucherecht Strafbefehl	330
4.	Notwendige Verteidigung	330
B.	Mängel mit Blick auf die Rechtsstaatlichkeit	331
1.	Jugendrichtermodell, Prinzip der Einheitlichkeit	331
2.	Strafbefehlsverfahren	331
III.	Ergebnis	332
§ 48	Unterscheidung der beiden Tätergruppen	333
I.	Regelungen für Gelegenheitsdelinquenten	333
II.	Regelungen für Intensivtäter	334
III.	Ergebnis	335
	Stichwortverzeichnis	337